



September 2021

Liebe Mitglieder unseres Vereins

Der Sommer, der kein eigentlicher Sommer war, neigt sich dem Ende zu. Die Tage werden kürzer, die Nächte folglich länger, und in der Presse dürften sich auch Nachrichten über Unglücksfälle und Verbrechen häufen. Solches geschieht oft im Dunkeln, zum Teil wegen Dunkelheit (ich denke an Unfälle, weil Velos kein Licht haben). Wie wir uns schützen können, was uns mehr Sicherheit geben kann, dazu werden wir am **13. Oktober** im Ruferheim Nidau eine interessante Veranstaltung haben:

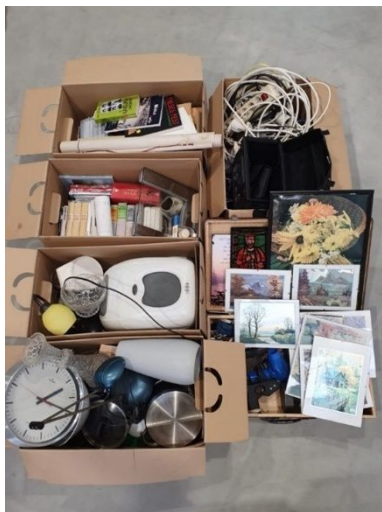


Die Polizei, respektive Marcel Affolter, wird über 'Sicherheit im Alltag' referieren (Sie werden eine Einladung erhalten). Das Thema ist aktuell. Umso mehr, da sich die Gefahren immer wieder ändern. Vom Enkeltrick, von falschen Polizisten haben wir alle schon gehört. Wie soll man sich verhalten? Kommen Sie an diesen Anlass, man kann immer etwas lernen.

Ja, endlich haben wir wieder Veranstaltungen durchführen können. Bereits Ende Juni hat uns Frau Manser vom Alzheimerverein Bern über Demenz und all seine Facetten informiert. Anfangs September hat uns das Seniorentheater Lyss mit ihrem Lustspiel 'Öppe e Million' köstlich unterhalten. Wir hoffen, dass uns Covid weiterhin gewähren lässt.

Wie haben Sie es mit Sachen weggeben? Mit Räumen? Stellen Sie Sachen, die Sie nicht mehr brauchen, aufs Trottoir mit dem Zettel 'gratis'? Oder bringen Sie das Überflüssige in die Brockenstube. Nidau hat am letzten Samstag einen Bring- und Holtag durchgeführt: Was nicht mehr gebraucht (aber noch ganz) ist, konnte gebracht werden. Und wer dann etwas von dem Gebrachten wollte, durfte es nach Hause nehmen. Das alles macht Sinn, statt wegwerfen, kann es jemand anderes gebrauchen. Nicht gerne gesehen wird die Entsorgung von Sofas, Schränke etc.

irgendwo; hin und wieder trifft man solche Deponien am Strassenrand, meist sind die Gegenstände defekt. Dafür gäbe es die Kehrrichtvignetten, aber wenn man das Geld dazu nicht ausgeben will...



Ja, wie oben angedeutet, für Gegenstände, die noch brauchbar sind, gibt es verschiedene Wege, sie loszuwerden. Schwieriger wird es, wenn Sachen defekt sind. Geht man heute in einem Geschäft für eine Reparatur nachfragen und ist die Garantie bereits abgelaufen, so heisst es schnell einmal: Ui, die Reparatur kostet so viel, das lohnt sich nicht. Und da bleibt einem nicht viel anderes übrig, als etwas Neues zu kaufen und den alten Gegenstand wegzuwerfen. Oder aber man schaut sich um, ob in der Umgebung jemand fähig ist, Reparaturen auszuführen. Haben Sie schon bemerkt, dass auf der Rückseite unserer gelben Broschüre 'Info 60+' ein

Reparaturdienst an elektrischen Geräten, Sanitärinstallationen und allerhand kleineren handwerklichen Leistungen angeboten werden? Martial Bueche aus Nidau bietet uns diesen wertvollen Dienst gratis an:

Martial Bueche, Birkenweg 3, 2560 Nidau

Tel. 032 331 33 01 / Mobil 079 924 61 07

E-Mail: martialbueche@bluewin.ch

Herzlichen Dank, Martial Bueche!

Eine weitere Möglichkeit bieten Reparatur Cafe (repair-cafe.ch). Mittlerweile gibt es 173 in der Schweiz. 'In Repair Cafés kannst du deine defekten Dinge gemeinsam mit Reparaturprofis reparieren. Die kostenlosen Reparaturveranstaltungen bieten die Möglichkeit, etwas gegen den Ressourcenverschleiss, geplante Obsoleszenz und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen.' So ist es auf der Homepage zu lesen. Leider sind solche Cafés nicht in unmittelbarer Nähe von uns.

Zum Schluss noch etwas zum Altersleitbild. Eigentlich ist das Projekt Ende Juni abgeschlossen und den Gemeinderäten der verschiedenen Gemeinden vorgelegt worden. Vor allem der Gemeinderat Nidau hat angeblich Verschiedenes bemängelt: ein Kapitel 'Migration und Integration' gehöre nicht hinein, und, ein Leitbild sei von Massnahmen zu trennen...Im Moment liegt das Projekt wohl wieder bei der Sozialkommission. Ich bin gespannt, wie es weitergeht.

Christian Bachmann